

III. De diversis disciplinis discendis. V. De compoto und fortlaufend et de arte medicina.	V. De ceteris (diversis Vul") disciplinis. VI. De compoto. VII. De medicinalia. Teil von Vul": De medicinali arte (N P₁₃ B₄).	III. De ceteris disciplinis ecclesiae ut secundum canones vel regulam fiant. (vor c. 10; VIII W) De compoto ut veraciter discant (folgt omnes BenLev). V. De medicinali arte ut infantes ad (BenLev ohne ad) hanc discere mittantur.
---	--	--

Die ersten beiden Ergänzungen von Bl stehen in guter Tradition. *Distincte* und fehlerlos hatte Karl schon von Paulus Diaconus die Horenlesungen zusammenstellen lassen (787), und längst war der römische Kirchengesang zur Norm geworden⁸⁵. Aus dem Rahmen fällt neben den medizinisch auszubildenden Jungen⁸⁶ nur der Notar, den ein Bischof, Abt oder Graf haben, das heißt amtlich bestallen solle⁸⁷. Aber

85) GLATTHAAR, Zur Datierung der Epistola generalis Karls des Großen, DA 66 (2010) S. 455-477, zum Gesang S. 472 ff.; *distincte et absque vitiis* in der Epistola Karls: MGH Capit. 1 Nr. 30 S. 81 bzw. Friedrich WIEGAND, Das Homiliarium Karls des Grossen auf seine ursprüngliche Gestalt hin untersucht (Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 1/2, 1897) S. 16.

86) Das Alter von *infantes* wird in Diedenhofen II, 9 mit der Treueidreife verbunden (zwölf Jahre oben S. 461). Nach Diedenhofen I, 14 sollen *infantulae aetatis puellulae* nicht den Schleier erhalten, ehe sie sich zu entscheiden wissen. Zwei Knaben von neun und elf Jahren, die einem Auftragsmord zum Opfer fielen, bezeichnet das direkt vor Diedenhofen tradierte Königsurteil mal als *infantes*, mal als *pueros*; MGH Capit. 1 Nr. 129 S. 257 (in I₁ M₈ I, dazu in W außerhalb der Hauptsammlung vor Diedenhofen I, 15, II, 4 und 6). Dies alles passt zu den *infantes* in Bl, die ja auch ein verständiges Alter erreicht haben mussten. Orientiert man sich am St. Galler Klosterplan, so wird der Ort des Unterrichts klarer: Es ist der unweit der Schule gelegene Krankentrakt samt Ärztehaus und Heilkräutergarten, wohin 'die Kinder zum Erlernen der Heilkunst geschickt werden sollen'; Nr. 5-9 bei Walter BERSCHIN, Der St. Galler Klosterplan als Literaturdenkmal, in: Studien zum St. Galler Klosterplan II, hg. von Peter OCHSENBEIN / Karl SCHMUKI (Mitteilungen zur Vaterländischen Geschichte 52, 2002) S. 107-143 (Schule: Nr. 11).

87) Michele ANSANI, *Notarii e cancellarii nei capitolari carolingi: una rilettura*, in: Le Alpi porta d'Europa. Scritture, uomini, idee, hg. von Laura PANI / Cesare SCA-